



Pfarrer i.R. Walter Baaske

## Frühlingswehen

„Ostern, Ostern, Frühlingswehen! / Ostern, Ostern, Auferstehen / aus der tiefen Grabesnacht, / aus der tiefen Grabesnacht!“

Was für ein Wunder: Die Natur ist zu neuem Leben erwacht. Unsere Erde ist ein natürliches Wunder.

Vergehen und neues Leben wechseln sich ab. Wir können das nur staunend wahrnehmen. Im Absterben der Natur verbirgt sich schon das neue Leben. Menschen sterben, und die nächste Generation wird geboren. Ein Blick in das uns bekannte Weltall lehrt uns, unsere Erde ist einmalig. Auch wenn wir wissen, dass Menschen Leben zerstören können – und es auch immer wieder geschieht. So erfahren wir gleichzeitig, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Der Dichter des oben begonnenen Liedes, Max von Schenkendorf (1783-1817), fährt fort: „Blumen sollen fröhlich blühen, / Herzen sollen heimlich glühen, / denn der Heiland ist erwacht, / denn der Heiland ist erwacht.“

Menschen setzen sich für Frieden und Gerechtigkeit und für den Erhalt der Schöpfung ein. Die junge christliche Gemeinde war überzeugt, das Grab des gekreuzigten Jesus von Nazareth ist leer, er ist auferstanden (Markus 16,6).

Pfarrer i.R. Walter Baaske lebt in Finowfurt